

Geländersäule, ungewöhnlicher Ausdruck für Geländerdocke, Geländerpfosten und Traille.

Geläß. Ein von einem größeren Raum durch leichte Wände abgezwiegt, wie sie in Kellern, auf Böden u. s. w. vorkommen. Nach ihrer Bestimmung bezeichnet man sie näher durch Holzgeläß, Torfgeläß u. dgl. m.

Selbgießer. Ein Handwerker, welcher die Kunst in Messing zu gießen versteht. Für den Landbau fertigt derselbe zumeist die messingenen Vorreiber, Knöpfe, Thürschilder und Drucker zu Thür- und Fensterbeschlägen, desgleichen Hähne für Wasserleitungen u. s. w. an.

Gelenk. Eine Verbindung zweier Gegenstände, die auf eine solche Weise gefertigt ist, daß sie einen Drehpunkt enthält, der es gestattet, die verbundenen Gegenstände beliebig nähern und von einander entfernen zu können. Ein jedes Charnier und Band ist daher ein Gelenk. Eben so ist der Zirkel an seinem Kopfe mit einem Gelenk versehen u. dgl. m.

Gemach. Jede für sich abgeschlossene Abtheilung in einem Hause, daher ein Gesamtname für Stube, Zimmer, Kammer, Saal u. s. w.

Gemäldegallerie, gleichbedeutend mit Bildergallerie (s. d. A.).

Gemäß, allgemein jedes Werkzeug zum Messen der Längen, Flächen und Körper.

Gemäuer für Mauerwerk (s. d. A.).

Gemeindehaus. Ein Gebäude, welches einer Gemeinde angehört, und in dem die öffentlichen Angelegenheiten derselben betrieben werden.

Gemeinsame oder gemeinschaftliche Siebel und Wände sind solche, die zwei Häuser von einander trennen und beiden zugleich angehören.

Wo solche Wände noch bestehen, deren Gebrauch aber immer mehr und mehr abgeschafft wird, sind auch gewisse Vorschriften vorhanden, wie beide Anbauer sich zu verhalten haben. Es dürfen z. B. in die gemeinschaftlichen Wände keine Balken hineingelegt werden, Feuerungen und Kloake müssen auf eine vorgeschriebene Distanz entfernt bleiben, es dürfen keine Nägel eingeschlagen werden, u. dgl. m.

Gemenge oder Gemengsel, für mehrere unter einander gebrachte trockene Substanzen. So wird z. B. bei Bereitung einiger Cementarten dem Weißkalk ein Gemenge von Sand und pulverisirten Ziegelsteinen beigegeben.

Gemisch für mehrere unter einander gebrachte flüssige Substanzen, z. B. Farben.

Geometrie. Dem Worte nach Erdmestkunst,

allgemein aber die Lehre von den Grenzen der Räume und von den begrenzten Räumen selbst, in Bezug auf Größe und Form derselben.

Geometrisches Zeichnen, siehe Perspective.

Gerade. Die Eigenschaft eines Gegenstandes, darin bestehend, daß alle seine Theile eine und dieselbe Richtung haben, daher: geradlinigt eine solche Linie, welche die einmal angenommene Richtung für ihre ganze Ausdehnung beibehält. Sie ist die kürzeste Verbindung zweier Punkte.

Auch werden gerade Zahlen diejenigen genannt, welche durch 2 theilbar sind, ohne einen Rest zu lassen, wie 2, 4, 6, 8,

Gerade Decken, als Gegensatz der gewölbten, sind solche, die nach einer Ebene construirt sind, wie dies bei Balkendecken in der Regel der Fall ist.

Geradeschlächtiges Holz ist solches, worin die Fasern gerade gehen, welches daher sich weniger wirft und zu Tischlerarbeiten besonders zu empfehlen ist.

Geräthe. So werden die Werkzeuge genannt, welche der Meister zu halten verpflichtet ist, im Gegensatz des Handwerkzeuges oder derjenigen Werkzeuge, welche jeder einzelne Geselle sich beschaffen muß. Namentlich ist dieser Unterschied bei den Maurern und Zimmerleuten zu machen.

So werden z. B. von dem Maurermeister die Kalkkasten, Wassereimer, Rüstungen u. s. w. gehalten, und ihm dafür eine Vergütung bewilligt, die nach Prozenten des Arbeitslohnes ermittelt, und am Schlusse der Rechnung als Vergütung für Rüstung und Geräthe aufgeführt wird.

Bei dem Zimmermann wird dagegen das Geräth, bestehend in Lauen, Kloben, Richtebaum u. s. w., nach Anzahl der Dachgebinde berechnet, für welche Summe er alsdann auch die Pferde zum Auffahren zu halten verpflichtet ist. — Verbundene Rüstungen (s. d. A.) sind aber von dem Geräthe ausgeschlossen, und werden in den Anschlägen besonders verrechnet.

Geräthkammer für Geschirrkammer (s. d. A.).

Gerinne. Im Landbau für Rinnstein, beim Mühlenbau aber der Kanal, welcher dem Wasserrade das Wasser zuführt.

Geruchlose Abtritte. Unter mehreren Arten geruchloser Abtritte haben namentlich diejenigen den angeführten Namen, bei welchen der Urath zur Düngerbereitung verwandt werden soll. Die Einrichtung bezweckt hauptsächlich, die flüssigen und festen Theile von einander zu sondern, zu wels